

40 Jahre Funktionsdiagnostik und -therapie



Befundung eines Kiefergelenk-Magnetresonanztomogramms in „CMDtomo“ mit einkopiertem Bild des rechten KG (sagittale Projektion bei Kieferschluss).
Copyright: Ahlers

„Der wachsenden Bedeutung unseres Fachgebietes trägt das Programm unserer Jahrestagung am 30. November und 1. Dezember 2007 in Bad Homburg Rechnung“, ist Prof. Dr. Wolfgang Frees-
meyer, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Funktionsdiagnostik und therapie (DGFDT) über-
zeugt. Das Motto der Jubiläums-Veranstaltung
„40 Jahre Funktionsdiagnostik und -therapie:
Rückblick und Ausblick“ verspricht einen umfas-
senden Überblick über die Entwicklung des
Faches. Die Praxisseminare liefern sowohl Trends
zur elektronischen Vermessung der Kieferbewe-
gung als auch aus der bildgebenden Diagnostik
craniomandibulärer Dysfunktionen (CMD).
Neue Techniken und Standards (Arbeitsgruppe um
Priv.-Doz. Dr. Peroz, Charité Berlin) sollen den
Zahnarzt unterstützen, die Bilder selbst zu inter-
pretieren und den Befund nicht dem Radiologen
zu überlassen. Durch die Markierung und Vermes-
sung spezieller Fixpunkte lasse sich dabei feststel-
len, wie die relative Position des Kondylus zur
Gelenkgrube und anderer Variablen stehe. Für die
zahnärztliche Routine sollen sich hierbei völlig
neue Möglichkeiten andeuten können, vor allem
weil hierdurch auch über die Dauer der Behand-
lung die Veränderung der Unterkieferposition qua-
litativ sowie quantitativ erfassbar werde. Zur tech-
nischen Umsetzung dieser Verfahren in der Praxis
hat die Hamburg-Leipziger Arbeitsgruppe um Priv.-
Doz. Dr. Ahlers und Prof. Jakstat eine neue Diag-
nostiksoftware entwickelt. Mittels „CMDtomo“ kön-
nen auf CD vorliegende MRT-Befunde in der Zahn-
arztpraxis per Mausklick ausgewertet werden.
Weitere Informationen finden Sie auf
www.dgfdt.de. (APS)